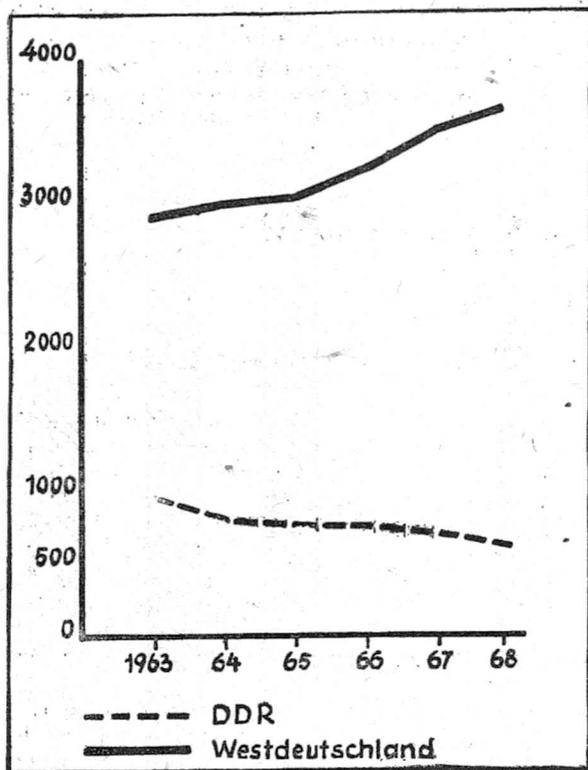


Abbildung 1  
Festgestellte Straftaten je 100 000 Einwohner in den Jahren 1963 bis 1968



Kriminellen sein, wenn jetzt nicht gebremst wird.“ Aber ganz offenbar handelt es sich hier um eine Art „Flucht nach vorn“, denn mittlerweile hat die unaufhaltsam wuchernde Kriminalität große Teile der westdeutschen Bevölkerung, die sich praktisch schutzlos dem Verbrechen ausgeliefert fühlt, in regelrechte Angstzustände versetzt. Nach den Ergebnissen der Umfrage eines westdeutschen Meinungsforschungsinstituts fürchten sich 72 Prozent aller Bürger der Bundesrepublik vor der wachsenden Welle von Verbrechen<sup>7</sup>. Ein Fünftel der westdeutschen Bürger wird nach Einbruch der Dunkelheit ständig von Furcht vor Verbrechen geplagt. 37 Prozent aller Frauen werden immer oder meistens von Angst befallen, wenn sie während der Dunkelheit unterwegs sind<sup>8</sup>. Nach den Angaben des Allensbacher Meinungsforschungsinstituts beschäftigt die anwachsende Kriminalität den westdeutschen Durchschnittsbürger mehr als soziale und politische Gefahren<sup>9</sup>. Das dürfte übrigens durchaus im Sinne der abenteuerlichen Revanchepolitik des westdeutschen Monopolregimes liegen.

Herr Köppler, parlamentarischer Staatssekretär im Bonner Innenministerium, bezeichnete vor dem Bundestag die Verbrechensexpllosion in Westdeutschland als ein „Zivilisationsproblem“, das in allen vergleichbaren Staaten zu beobachten sei<sup>10</sup>. Offenbar meint er, daß Staaten, in denen die Kriminalität nicht überhandnimmt, unter einem Mangel an Zivilisation leiden. Es sind eigenartige Maßstäbe, die da gesetzt werden! Seit 1954, im Verlaufe von fünfzehn Jahren, sind in Westdeutschland

- die einfachen Diebstähle auf das Doppelte,
- die schweren Diebstähle auf das Dreieinhalbfache,

<sup>7</sup> Die Welt (Ausg. B) vom 14. Dezember 1968.  
<sup>8</sup> Bonner Rundschau vom 23. April 1969.  
<sup>9</sup> Ebenda.  
<sup>10</sup> Die Welt (Ausg. B) vom 14. Dezember 1968.

- die Raubüberfälle auf fast das Dreifache,
- die Vergewaltigungen um 50 Prozent,
- die Mord- und Totschlagsverbrechen auf über das Doppelte

angestiegen (vgl. Tabelle 2). Der Staat in Europa, der ebensolche Merkmale der „Zivilisation“ wie die westdeutsche Bundesrepublik vorzuweisen hat, dürfte wohl derzeit kaum zu finden sein!

Tabelle 2  
Ausgewählte Straftatengruppen der polizeilichen Kriminalstatistik Westdeutschlands für die Jahre 1954 bis 1968<sup>11</sup>

Jahr	Diebstahl einfacher	Diebstahl schwerer	Raub	Notzucht	Sexualdelikte an Kindern	Mord, Totschlag
absolut						
1954	406 234	128 273	3 540	4 340	16 329	918
1955	440 274	136 345	3 685	4 574	16 634	927
1956	468 748	153 637	4 316	4 824	16 278	899
1957	544 394	169 193	4 471	5 186	16 772	915
1958	565 457	170 222	5 124	5 426	16 388	948
1959	605 341	176 456	5 250	6 030	16 793	1020
1960	659 617	195 416	5 790	6 436	17 908	1 116
1961	687 568	218 526	6 158	6 630	18 534	1090
1962	670 125	238 061	6 410	6 451	17 888	1 221
1963	675 288	268 135	6 721	6 572	18 000	1308
1964	695 128	299 586	7 218	6 159	18 773	1 448
1965	697 969	336 986	7 655	5 923	17 630	1 556
1966	741 886	398 878	9 010	6 060	17 635	1786
1967	794 101	448 409	9 784	6 255	17 867	1908
1968	847 000	460 000	10 000	6 600	17 800	2 000

Jahr	1954 = 100	1954 = 100	1954 = 100	1954 = 100	1954 = 100	1954 = 100
1955	108,4	106,3	104,1	105,4	101,9	101,0
1956	115,4	119,8	121,9	111,2	99,7	97,9
1957	134,0	131,9	126,3	119,5	102,7	99,7
1958	139,2	132,7	144,7	125,0	100,4	103,3
1959	149,0	137,6	148,3	138,9	102,8	111,1
1960	162,4	X 152,3	163,6	148,3	109,7	121,6
1961	169,3	170,4	174,0	152,8	113,5	118,7
1962	165,0	185,6	181,1	148,6	109,5	133,0
1963	166,2	209,0	189,9	151,4	110,2	142,5
1964	171,1	233,6	203,9	141,9	115,0	157,7
1965	171,8	262,7	216,2	136,5	108,0	169,5
1966	182,6	311,0	254,5	139,6	108,0	194,6
1967	195,5	349,6	276,4	144,1	109,4	207,8
1968	208,5	358,6	282,5	152,1	109,0	217,9

Es handelt sich hier um Äußerungen eines einzigartigen Deformationsprozesses einer ganzen Gesellschaft, die systembedingte Charakteristiken sind. Die sich darin ausdrückende Lebensweise wird von den Machtverhältnissen in dieser westdeutschen Bundesrepublik geprägt. Dort herrscht ein großkapitalistisches System, das alle Bereiche der Gesellschaft durchdringt, das im Streben nach maximalem Profit ständig die Ausbeutung der Werktätigen verschärft und danach trachtet, Seine Macht auszudehnen. Diese Macht der Monopolherren prägt weitgehend die Gesamtheit der gesellschaftlichen Beziehungen und die herrschende Moral, die immer die Moral der Herrschenden ist. Der Kampf um Macht und Einfluß wird immer häufiger erbarmungslos und ohne Tünche bis zur letzten Konsequenz praktiziert und propagiert. Vermittels angestachelter Besitzgier, angereizter Geltungssucht und anezogener Ellenbogenmoral treiben die staatsmonopolistischen Verhältnisse die Menschen gegeneinander und verkrüppeln die menschliche Moral massenhaft.

<sup>11</sup> Für 1968 weist die amtliche westdeutsche Kriminalstatistik die absoluten Zahlen nicht aus. Die hier angegebenen Zahlen wurden unter Verwendung der amtlichen Häufigkeitsziffern bzw. der Prozentanteile durch Umrechnung ermittelt und aufgerundet.